

Wohin geht die Sonne, wenn sie untergeht?

„Wie kann man sicher sein, dass alles kein Traum ist?“ „Warum denken Menschen?“ Welche Eltern erinnern sich nicht an Äußerungen von ihren Kindern, in denen tiefes Interesse an umfassenden Ideen zum Vorschein kommt. Manchmal ist es erstaunlich, was schon Dreijährige wissen wollen: Sie wundern sich über ihren eigenen Körper, warum der Himmel blau und das Gras grün ist.



Das Philosophieren setzt an den Interessen, Fragen, Wünschen und an der Neugierde der Kinder und Jugendlichen an und unterstützt sie in ihrem selbständigen Nachdenken. Ausgehend von Geschichten und Erzählungen werden Fragen aufgeworfen, die die Welt der Kinder bewegen: Wer bin ich? Was ist fair? Können Tiere denken? Dabei gibt es keine vorgefertigten Antworten. Die Kinder und Jugendlichen sollen durch selbständiges Denken mögliche Lösungen zu den Problemen finden.

Nicht nur im schulischen Bereich, sondern bereits im Kindergarten können wir das eigene Denken der Kinder fördern. Es beginnt, wenn Kinder Fragen stellen. Mit Kindern zu philosophieren ist also keine Frage des Alters und der Erfahrung.

» Kritisches und kreatives Denken fördern «

Das Philosophieren öffnet Kindern und Jugendlichen nicht nur das Tor zur Philosophie, das zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen und weltanschaulichen Vorstellungen anregt, sondern fördert das systematische, kritische, kreative und reflektierende Denken. Es bietet Kindern und Jugendlichen auch einen Einstieg in die Welt der Wissenschaft: Kinder werden ermutigt, Gedankenexperimente durchzuführen, sich mit Voraussetzungen und

„Ohne dass Menschen sprechen, könnten sie sich ja nicht verständigen. Ich kann dir dann nicht sagen, dass mir dieses Eis gut schmeckt... Können eigentlich Babys, wenn sie noch nicht sprechen können, denken?“
Lilly, 7 Jahre

Bedingungen auseinanderzusetzen, Möglichkeiten und Alternativen zu überlegen und gemeinsam Antworten und Lösungen zu suchen. Kinder und Jugendliche werden unterstützt, Methoden und Strategien zu entwickeln, um „skills“ und „competences“ zu fördern, welche in Schulen kaum vermittelt werden (interkulturelle Kommunikation, hypothetisches, analoges, analytisches, logisches Denken, Reflexionsfähigkeit, Selbstmanagement, ...).

» Philosophieren als Aktivität «

Beim Philosophieren geht es also nicht um das Reproduzieren von Faktenwissen, sondern um eine Aktivität, die das Denken zum Abenteuer macht. Man ist bemüht, die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zur Argumentation bewusst zu machen und auf diese Fähigkeit aufzubauen. Es ist nicht nur ein Sprechen lernen als ein Übernehmen von bestimmten Regelungen und Begriffsinhalten bestehender Sprachspiele, sondern ein Lernen, mit Sprache reflexiv und kreativ umgehen zu können, überlegt und situationsgemäß.

In den letzten Jahren wird in vielen europäischen Ländern von Seiten des Schulwesens dem „Philosophieren mit Kindern“ zunehmend Aufmerksamkeit entgegen gebracht, da wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Mobilität des Denkens der Kinder, die in der Schule an Philosophiekursen teilgenommen haben, gefördert wurde.

» Philosophieren macht offener und toleranter «

Der Vergleich der Kinder, die an solchen Philosophiekursen teilgenommen haben, mit einer Kontrollgruppe, die diesen Unterricht nicht hatte, ließ erstaunliche Unterschiede erkennen. Dies hat sich nicht nur an besseren

„Warum wissen wir eigentlich, dass wir jetzt nicht träumen? Ich kann meine Augen auf und zu machen, aber das könnte ja auch ein Traum sein.“

Lisa, 8 Jahre

Resultaten im Lesen und Rechnen gezeigt, sondern am effektiveren Sprachgebrauch und am Umgang miteinander. Die Kinder zeigten sich viel offener und toleranter als die Kinder der Kontrollgruppen.

Weiters bereitet das Philosophieren junge Menschen auf die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit vor und hilft ihnen, sich einer Welt, in der sich die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Werte in einem ständigen Wandel befinden, kritisch und verantwortungsbewusst zu stellen und deren Anforderungen in Interaktion zu bewältigen.

» Kongress über Kinderphilosophie «

Wer sich ausführlicher über das Philosophieren mit Kindern informieren möchte, kann das beim Kongress „Philosophie der Interkulturalität“ tun, der von 16. bis 19. Oktober an der Karl-Franzens-Universität Graz stattfindet. Namhafte Referenten aus Europa und Übersee werden zu Themen wie Menschenrechte, Transkulturalität, Kultur und Erziehung, ethnische Identitäten, Demokratie, lebenslanges Lernen u.a. referieren. Der Kongress wird von der Österreichischen Gesellschaft für Kinderphilosophie organisiert.

Mag. Dr. Dr. hc. Daniela G. Camhy
Institut für Kinderphilosophie
Schönaugasse 3, 8010 Graz
Tel. 0316 811513
e-mail: kinderphilosophie@aon.at